

# Hausautomation klappt einfacher, als Sie denken

## Die Firma Tiedge öffnet ihr Smarthome für Fachbetriebe

Das eigene Haus zur Kundenberatung nutzen: Genau das machen die Geschäftsführer des Rollladen- und Fensterspezialisten Tiedge in Groß-Ammensleben bei Magdeburg. Nicole Tiedge und Michael Deck führen Privatkunden, Architekten und Fachbetriebe nach Terminvereinbarung durch ihr neues Heim mit Steuerungstechnik von Somfy und teilen ihre Erfahrung mit dem intelligenten Haus.



Im Tiedge-Smarthome steuert der Nutzer unter anderem Rollläden und Raffstores automatisch mit Handsender, Wandsteuerung oder per Internet mit Tahoma-Technik von Somfy.

Foto: Heiler

Auf 90 Quadratmeter und einer ebenerdigen Etage installierten Tiedge und Deck Automationstechnik für Rollläden, Raffstores, Alarmanlage, Haustür, Beleuchtung und Heizung. „Das Haus sollte durch die intelligente Technik Barrierefreiheit, Sicherheit, Komfort und mehr Energieeffizienz bieten“, erläutert Michael Deck. Diese Vorteile genießt das Ehepaar rund um die Uhr. Allerdings hat der auf die Wartung und Reparatur von Fenstern, Rollläden und Haustüren spezialisierte Handwerksbetrieb das Thema Smarthome auch geschäftlich ins Visier genommen. „Wir wollen die Beratung für das zu jedem Kunden passende Hausautomationskonzept als neues Geschäftsfeld in unserem Unter-

nehmen etablieren“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Deck. Deshalb haben er und seine Frau sich entschlossen, interessierte Besucher nach Terminvereinbarung durch das Haus zu führen, alle Technologien zu erläutern und zu zeigen, was ein intelligentes Haus wirklich kann. „Wir geben unsere Erfahrungen direkt an die Kunden weiter und wissen, wovon wir sprechen, weil wir die Technik im Alltag getestet haben“, betont Nicole Tiedge. Willkommen sind außer Endkunden und Architekten auch Fachbetriebe aus dem Handwerk, die sich für Hausautomation interessieren und Details zu Bedienung und Montage erfahren wollen. Die Lösung Smarthome sieht Deck als zukunftsweisend

für das Handwerk: „Wer sich nicht mit dieser Technik beschäftigt, hat langfristig schlechte Marktchancen, weil der Trend nicht aufzuhalten ist.“ Es gelte das Motto: „Wer heute ohne Smarthome baut, baut sich einen Altbau.“ Wichtig sei dabei die gewerkeübergreifende Kooperation. „Der Kunde will einen Ansprechpartner und nicht vier Einzellösungen von verschiedenen Gewerken, die er dann irgendwie zusammenbringen muss“, glaubt Deck.

### Diese Funktionen bietet das Tiedge-Smarthome

Die installierten Automationsfunktionen auf Basis der Funktechnik io-home-control steigern den Komfort, die Energieeffizienz und die Sicherheit des Hauses. Diese drei Punkte nennt Deck als Hauptargumente für die Kundenberatung.

**Komfort:** Für Komfort sorgt zum Beispiel der Sonnensensor. Bei zu viel einfallender Sonne fahren im Sommer automatisch die Rollläden und die Raffstores des Gebäudes nach unten und schützen die Räume vor Überhitzung. Im Winter kann der Nutzer den Sensor umstellen, so dass genug Sonne in das Haus eindringen kann und die einfallende Wärme Heizenergie einspart. Zusätzlich programmiert der Nutzer Wunschscenarien, die seinen Gewohnheiten entsprechen: zum Beispiel, an welchem Tag zu welcher Uhrzeit die Rollläden morgens hoch- und abends herunterfahren sollen oder die Beleuchtung ein- und ausgeschaltet werden soll. Die Steuerung der Technik über Tahoma-Connect von Somfy steigert den Komfort weiter: Dabei leitet die so genannte Tahoma-Box Steuerungsbefehle aus dem Internet, also per Smartphone, Laptop etc., an die io-Pro-

dukte wie Rollläden, Sonnenschutz etc. weiter. Damit bewegt der Nutzer die angeschlossenen Produkte von zuhause oder unterwegs. Er öffnet auf Knopfdruck sogar die Haustür. Mit der Benutzeroberfläche Tahoma verstellen die Bewohner die Lamellenstellung der Raffstores im Arbeitszimmer, des Tiedge-Smarthome oder programmieren auch hierfür Szenarien. Für die Einrichtung der Internetsteuerung per Smartphone, iPad oder Laptop muss der Fachbetrieb den Anschluss des Kunden über die Seite [www.somfy-tahoma.de](http://www.somfy-tahoma.de) anmelden. Für die Anmeldung benötigt er eine PIN, die auf der Tahoma-Box angegeben ist. Die Tahoma-Box muss vor der Anmeldung ans Netz und an den Router angeschlossen sein. Bei der Erstinstallation sollte der Fachbetrieb dem Nutzer die Funktionsweise erklären. Dabei startet er auf der Tahoma-Oberfläche zunächst die Scanfunktion. Das System sucht alle io-Antriebe im Haus und zeigt sie an. Dann wird auf der Tahoma-Oberfläche das Haus nachgebildet und die einzelnen Anwendungen werden Räumen zugeordnet. Danach programmiert der Fachbetrieb zusammen mit dem Nutzer Szenarien. Die io-Produkte (Rollläden, Sonnenschutz etc.) haben nicht nur einen Funkempfänger im Antrieb, sondern auch einen Sender. Auf diese Weise weiß der Nutzer immer, dass ein Befehl ausgeführt wurde. Die Rückmeldung wird ihm auf der Tahoma-Oberfläche angezeigt. Der Anwender weiß

dadurch, in welchem Zustand sich sein Rollladen oder der Raffstore gerade befindet, auch wenn er nicht zuhause ist. Zusätzlich zur Steuerung über das Internet lassen sich die Systeme per Hand- oder Wandsender steuern. Dafür ist keine Verkabelung notwendig. Nur der Motor im Produkt benötigt eine Stromquelle. Die Tahoma-Box wird wie der Router frei im Raum platziert, in der Regel da, wo sich der Internetanschluss befindet. Die gesamte Tahoma-Technik von Somfy lässt sich auch in Bestandsgebäuden nachrüsten. Für die Montage und die Einstellung der Systeme braucht der Fachbetrieb keinerlei Zusatzausbildung. Das nötige Wissen vermittelt Somfy in Fachschulungen. „Wir sind immer auf der Suche nach interessierten Fachbetrieben aus der Sicht- und Sonnenschutzbranche, die unsere Partner für Tahoma-Technik werden wollen“, sagt Somfy-Pressereferent Christian Pätz.

**Sicherheit:** Im Modellhaus verfügen die Rollläden über einen mechanischen Hochschiebeschutz. Zusätzlich sind automatische Sicherheitssysteme installiert. Ist der Rollladen beispielsweise oben und Bösewichte machen sich am Glas zu schaffen, meldet ein Glasbruchsensor diese Einbruchversuche und löst einen akustischen Alarm aus. Gelingt es dem Eindringling, über Türen oder Fenster ins Haus zu gelangen, löst ein Öffnungsmelder Alarm aus. Gleichzeitig bekommt der Nutzer per SMS eine

Meldung auf sein Smartphone, die ihn über einen Einbruchversuch und die Art der Manipulation informiert. Er kann dann den Status per Beobachungskamera prüfen, die im jeweiligen Raum installiert ist, und bei Bedarf eine Benachrichtigung an die Polizei oder einen Wachdienst schicken. Mithilfe programmierbarer Szenarien fahren die Rollläden bei Einbruchversuchen am Glas oder dem Rahmen der Fenster/Haustür komplett nach unten. Bewegungsmelder im oder außer Haus lassen sich mit der Lichtsteuerung kombinieren und simulieren Anwesenheit oder schrecken Langfinger schon bei der Annäherung an das Gebäude ab. Der Nutzer definiert auf Wunsch mit der Steuerung von Somfy auch Sicherheitszonen A, B und C, für die jeweils unterschiedliche Sicherheitsfunktionen und Alarmparameter gelten. So löst der Bewegungsmelder, zum Beispiel im Schlafzimmer, keinen Alarm aus, wenn sich die Nutzer dort aufhalten, während er im restlichen Haus scharf ist. Möglich ist auch die Aktivierung aller Sicherheitsanlagen mit nur einem Knopfdruck im Notfall oder beim Verlassen des Hauses.

**Energieeffizienz:** Der automatisierte Rollladen und Sonnenschutz mit Sonnensensor fährt die Behänge je nach Tages- und Jahreszeit in die optimale Position und spart wie oben beschrieben Kühlenergie im Sommer und Heizenergie im Winter. Die von Bosch-Junkers installierte Gas-Brennwert-Heizungsanlage ist mit einer Solarthermieanlage auf dem Dach gekoppelt. Außen- und Innenfühler analysieren ständig die Wetterlage und die Temperatur. Aus den Differenzen der einzelnen Parameter kalkuliert die Anlage die Solltemperatur im Haus und heizt nur bei Bedarf nach. Bei hoher Sonneneinstrahlung regelt sich die Heizung automatisch runter. Auch eine Wunschtemperatur stellt der Nutzer mit einem mobilen Endgerät auf Knopfdruck ein. Über ein solches Gerät verfolgt er alle Parameter wie Innen-, Außen- und Warmwassertemperatur sowie den Energiegewinn der Solarthermieanlage.

Matthias Heiler

## Das kann die Technik im Tiedge-Smarthome

### Rollläden:

Durch die Kopplung mit einem Sonnensensor fahren die Rollläden bei zu viel einfallender Sonne im Sommer automatisch runter, im Winter fahren sie bei Sonne hoch und lassen Wärme in die Räume. Bei Manipulationsversuchen durch Einbrecher fahren die Rollläden automatisch herunter. Über das Alarmsystem Protexial io wird der Nutzer per mobiles Endgerät informiert und kann Wachdienst oder Polizei einschalten. Per mobiles Endgerät steuert der Nutzer die Rollläden von unterwegs und programmiert Szenarien mit Wunschzeitpunkten.

### Außensonnenschutz (Raffstore, Markise etc.):

Durch den Sonnensensor fahren die Raffstores wie die Rollläden je nach Sonneneinstrahlung hoch oder runter und sparen damit Energie; das Prinzip ist auch für anderen außen und innen liegenden Sonnenschutz umsetzbar. Mit Fernbedienung oder mobilem Endgerät stellt der Nutzer den Lamellenwinkel exakt nach Gradzahl und auch die Höhe des Behangs ein – damit steuert er die Tageslichtnutzung, auch von unterwegs.